ler-Rede" zusammengestellt worden! Das ist doch regelrechter Unsinn, der niemals höheren SS-Führern vorgetragen worden sein kann!

Den nachfolgenden Unrat vom Essen in Rußland, dem Totschlagen von Fliegen, dem Zuschütten jedes *"überflüssigen russischen Lokus"*, den *"3 Problemen"* usw. ersparen wir uns, näher zu analysieren. Das alles ist pervers.

(3)

Realitätsferne

Am 16. September 1942 stand die deutsche Wehrmacht zwar tief in Rußland, doch der Kampf an der Front und im russischen Hinterland war so unerbittlich hart und grausam, die Probleme jedweder Art und die Verluste für Truppe und Führung so ungeheuerlich, die Besprechungszeit für höhere Offiziere so knapp, daß eine "Rede" des RFSS, in der von dieser militärischen Lage und den durch sie gebotenen Konsequenzen überhaupt nichts enthalten ist, schon aus diesem Grund eine Fälschung sein muß. Vergleicht man angesichts dieses gewaltigen Geschehens im Sommer und Herbst 1942 nun den "Redetext", der von vorn bis hinten daherschwadronierten unrealistischen Blödsinn enthält, so wird einem übel bei dem Gedanken, daß deutsche Professoren, Institutsleiter, Verleger und Politiker so etwas als wissenschaftlich abgesicherte "Dokumentation" feilbieten.

(4)

Alles ist enthalten, was sich ein "antifa"-Propagandaschwindler wünschen mochte:

Von Massenvergewaltigungen bis zum Massen-Kindesraub, vom Ziel zur Vernichtung der osteuropäischen Intelligenz bis zum *"Ansiedeln"* Deutscher in Osteuropa einschließlich Ural und Krim, vom Eingeständnis, daß *"Klein-Deutschland von Spießbürgern mit eingetrocknetem Gehirnapparat"* bewohnt sei, bei denen es allenfalls zum schädlichen *"Obertschechen und Oberlappen"* reiche, bis zum *"Mischmasch"* der osteuropäischen Völker und zum *"Affenland"* Rußland, von den beabsichtigten, Deutschland dienenden Sklaven bis zur Besiedlung *"der heutigen deutschen Ostprovinzen, von Ostpreußen bis Oberschlesien"* (als ob diese nicht bereits seit 700 Jahren deutsch besiedelt und kultiviert worden wären!), von der Niederringung des Christentums bis zum gelegentlichen *"Abschieben"* der osteuropäischen Völker und der bereits *"dem polnischen Volk "weggenommenen Oberschicht"*.

Damit sind wieder einmal alle Merkmale dabei, die auch die zahllosen anderen Fälschungen ausweisen! Erschütternd freilich bleibt das primitive Niveau, mit dem sich die alliierten Weltmächte gegenüber der Weltöffentlichkeit auswiesen.

"Verfütterung von Biosyn-Vegetabil-Wurst an Häftlinge"

"Dok.": Nürnberg NO - 1610 bzw. Heiber "Dok." 256 S. 225:

Absender SS-Ogruf. Oswald Pohl, Chef des WVHA; Empfänger SS-Ostubaf. Dr. Brandt. Schreiben vom 16.8.1943

Der Erfindungsreichtum an Lügenpropaganda-Themen hat wahrlich ein weitgestreutes Spektrum.

(1)

Da soll der Chef des Wirtschafts- und Verwaltungs-Hauptamtes (WVHA), SS-Obergruppenführer Oswald Pohl, erst im August 1943 von Dr. Rudolf Brandt, dem Personalreferenten des RFSS, den ersten *"Hinweis"* darauf erhalten haben, daß sich der RFSS *"die persönliche Entscheidung über alle Versuche an Häftlingen vorbehalten hat, die in den Konzentrationslagern durchgeführt werden"*? Schon dieser erste Satz ist unsinnig!

Oswald Pohl hat die Leitung des WVHA bzw. seiner früheren Behörde seit dem 1.2.1934 inne, kannte seitdem den gesamten internen Ablauf der KL einschließlich Gesetze und Verwaltungsvorschriften, besprach mit Himmler seit Jahren alle wesentlichen Probleme persönlich. Er konnte sich somit nicht bei seinem *"lieben Brandt"* für einen solchen *"Hinweis bedanken"*. Dies umso weniger, als es bei den angesprochenen Häftlingsversuchen selbstverständlich gewesen wäre, daß niemand anderes darüber hätte bestimmen können.

(2)

Auch hier *"interessiert sich"* wieder einmal jemand, und das ist angesichts dieser in zahllosen Dokumentenfälschungen gleichbleibend wiederholten Phrase sofort

"Mein lieber Brandt!

Ich danke Ihnen für Ihren Hinweis, daß der Reichsführer sich die persönliche Entscheidung über alle Versuche an Häftlingen vorbehalten hat, die in den KL durchgeführt werden.

An Untersuchungen, für die ich mich persönlich interessiert habe, werden durchgeführt:

1.) die Groß-Ernährungsversuche in Mauthausen und

2.) die Verfütterung von Biosyn-Vegetabil-Wurst (Schieber).

Die ersten wurden vom Reichsführer-SS ausdrücklich befohlen und auch die Biosyn-Verfütterung geht auf seine Veranlassung zurück. Ursprünglich wollte der Reichsführer-SS, daß diese Eiweißwurst an alle Häftlinge verabreicht würde; da die ganze Angelegenheit aber noch nicht spruchreif ist, habe ich vorsichtigerweise erst einmal die Verfütterung an 100 Häftlinge befohlen. Sollte es sich in dem Bericht des Reichsarztes um andere als die genannten Unterlagen handeln, so bitte ich um Mitteilung, damit ich eine Nachprüfung veranlassen kann.

Übrigens wurde der Reichsarzt-SS über die Ernährungsversuche persönlich durch den Ernährungsinspekteur, SS-Sturmbannführer Prof. Dr. Schenck, unterrichtet. Sie stehen unter dessen Oberleitung, werden also in Zusammenarbeit mit dem leitenden Arzt KL von dem dortigen Standortarzt durchgeführt. Besten Gruß, Heil Hitler!

Ihr Pohl

SS-Obergruppenführer und General der Waffen-SS"

verdächtig: diesmal *"interessiert sich"* Pohl für *"die großen Ernährungsversuche in Mauthausen"* und die *"Verfütterung von Biosyn-Vegetabil-Wurst"*.

Der Begriff *"Verfütterung"* ist ein weiteres enthüllendes Etikett für das Giftprodukt aus der alliierten Propagandaküche. In Deutschland ist der Begriff *"Verfütterung"* so eindeutig und unverwechselbar auf die Tierhaltung bezogen, daß es geradezu abartig ist, ihn für die Verpflegung von Menschen zu verwenden. So etwas -- *"Verfütterung an Häftlinge befohlen"* -- kann einfach kein deutscher Amtsträger formuliert haben.

(3)

Doch selbst wenn wir hiervon absehen, steigert sich der Blödsinn noch:

"... auch die Biosyn-Verfütterung geht auf seine Veranlassung zurück. Urspünglich wollte der Reichsführer-SS, daß diese Eiweißwurst an alle Häftlinge verabreicht würde; da die ganze Angelegenheit aber noch nicht spruchreif ist, habe ich vorsichtigerweise erst einmal die Verfütterung an 100 Häftlinge befohlen."

Wie kann Himmler so etwas *"veranlaßt"*, *"gewollt"* haben, wo doch die ganze (wirklich die *"ganze"*, nicht die "halbe") Angelegenheit noch nicht spruchreif war? Gab es diese komische Wurst denn überhaupt? Uns ist davon nichts bekannt.

Aber selbst wenn man sich in Deutschland während des Krieges irgendwo Gedanken darüber gemacht haben sollte -- obgleich die Fleischversorgung bis Kriegsende gesichert war --, eine Vegetarierwurst herzustellen, so wäre sie -- ebenso wie Margarine und Kunsthonig -- in erster Linie an das Volk ausgeliefert worden. Die Häftlinge sind stets aus jenen allgemeinen Vorräten versorgt worden.

(4)

Auch der Ausdruck *"verabreicht"* ist falsch. Man "verabreicht" eine Spritze oder ein Medikament, aber keine Wurst. Ein Deutscher, würde formulieren, "Wurst an Häftlinge ausgegeben" oder "mit Wurst versorgt" oder "Häftlingen Wurst zugeteilt".

(5)

"Die ganze Angelegenheit" ist zwar *"noch nicht spruchreif"*, dennoch habe Himmler bereits *"veranlaßt"* und Pohl habe bereits *"vorsichtigerweise erst einmal die Verfütterung an 100 Häftlinge befohlen"*.

Das paßt doch überhaupt nicht zusammen!

(6)

Anstatt seinem *"lieben Brandt"* -- offenbar zur Weiterleitung an RFSS Himmler -- Konkretes mitzuteilen, w a r u m *"die ganze Angelegenheit noch nicht spruchreif"* ist und er dennoch *"vorsichtigerweise die Verfütterung an 100 Häftlinge befohlen"* habe, bleibt alles anonym: warum 100 und nicht ein ganzes Lager für einen Tag oder eine Woche, welches Lager eigentlich? Wer ist der Futterproduzent dieser nicht spruchreifen Angelegenheit? Wie ist es um die Qualität dieser mysteriösen Wurst bestellt, um die gegenwärtige und künftige Liefermöglichkeit? Ernährungsversuche sollen das sein? Da die "Verfütterung" schon befohlen worden war, würde den RFSS doch sicher das Ergebnis interessieren, der Ort, wo dies geschehen ist oder auch der Zeitpunkt, an dem über die Einstellung der noch nicht spruchreifen Angelegenheit oder eine *"Verfütterung"* im großen Stil entschieden werden kann.

Fehlanzeige! Alle Fragen bleiben offen, -- bis zum *"leitenden Arzt KL* (wer ist das?) *und dem dortigen Standortarzt"* (wo ist *"dortig"*?, wie heißt dieser Arzt?).

Prüft man nachträglich den Informationsanlaß dieses ganzen Gefasels, so führt die Schreibinitiative Pohls auf den eingangs erwähnten, völlig irrealen *"Hinweis"* zurück, daß Himmler sich *"alle Versuche an Häftlingen selbst vorbehalten"* habe. Dies hat ihn angeblich jedoch nicht gehindert, eigenmächtig *"vorsichtigerweise die Verfütterung an 100 Häftlinge"* zu befehlen.

Man mag hinschauen, wohin man will: alles widerwärtiges, dummes Zeug!

Führungsbesprechung nach dem britischen Landeunternehmen in Dieppe/Frankreich im August 1942. V.l.n.r.: Speer, Kuntze, Lehmann, Sepp Dietrich, Schönberger. Foto: Bundesarchiv Koblenz

Rede des RFSS am 24. Oktober 1943 in Posen

Im US-Mikrofilm T 175 Roll 17, Serial 17 wird zur Form ausgeführt:

"Erste Seite, enthaltend wahrscheinlich die Verteilerliste, fehlt" und zum Inhalt: *"Geheime Reichssache. Die Rede handelt von der deutschen Expansion nach dem Osten, Politik gegenüber den minderwertigen Rassen und Erhaltung des deutschen Blutes. Die Rede enthält die Erklärung, daß Deutschland sich zufrieden geben will mit der Eroberung im Osten und keine Absicht hat, England zu erobern."*

Form und Inhalt sprechen für sich und bedürfen angesichts der Kriegslage vom 23. Oktober 1943 keines die Fälschung belegenden Kommentares.

"Sippenhaft"
-- aus der Rede am 3. August 1944 in Posen

Auszug aus der Rede Heinrich Himmlers vor den Gauleitern am 3. August 1944:[24]

Diese vom Institut für Zeitgeschichte (IfZ), München, erstmals im Jahre 1953 veröffentlichte Rede nach dem Attentat auf Adolf Hitler (einige Auszüge wurden schon 1952 publiziert) liegt uns lediglich in gedruckter Form vor. Zur Herkunft dieses Dokumentes informiert uns das IfZ, daß Martin Bormann als Leiter der Parteikanzlei jene Tagung in Posen einberufen habe und bemüht war, *"die wichtigsten politischen Vorkommnisse für eine spätere Geschichtsschreibung zu bewahren"*; so seien auch "Hitlers Tischgespräche" auf seine Initiative zurückzuführen gewesen.

"So ließ er auch ständig Kopien von Schriftstücken und Berichten, die ihm für eine künftige Parteigeschichte geeignet zu sein schienen, dem Hauptarchiv der NSDAP zuleiten. Einige dieser Stücke befinden sich jetzt im Archiv des IfZ München, zum Teil noch mit den von Bormann selbst unterzeichneten Begleitschreiben. Zu ihnen gehören auch die drei Posener Reden. Sie sind auf Schreibmaschinendurchschlägen erhalten und mit Diktatzeichen, vermutlich der Stenographen, versehen. Zwar fehlt gerade für diese drei Reden das Begleitschreiben; doch bürgt der Zusammenhang mit den anderen »beglaubigten« Dokumenten, unter denen sie lagen, sowie das Aufbewahrungszeugnis für ihre Echtheit. Für die Echtheit der vorliegenden Rede spricht außerdem der unverwechselbare und kaum nachzuahmende Stil. Man vergleiche sie nur mit der stilistisch typischen Rede Himmlers, die aus dem Dokument 1918-PS in der »Blauen Serie« des IMT abgedruckt ist. Himmler arbeitete im allgemeinen seine Reden nicht aus; er notierte sich nur Stichworte." (S. 358)

Dieser Authentizitätsnachweis ist dürftig, vor allem, wenn man die vielen amtlichen Fälschungsinitiativen der alliierten Eroberer bedenkt, die auch bei den beiden anderen Reden deutlich ihre Spuren hinterlassen haben. Beachtlich ist, daß dem IfZ auch für diese Rede -- geschweige denn für alle ihre Passagen -- keine authentische Unterschrift, sondern lediglich ein Schreibmaschinendurchschlag zugrundelag. Daß derlei Papiere alle zusammenlagen, ist kein Echtheitsbeweis, ist es doch klar, daß ein Fälscher keinen Sinn darin sehen könnte, derlei Papiere verstreut abzulegen. Beachtlich bei dieser Feststellung des IfZ bleibt weiter, daß Martin Bormann als Leiter der Parteikanzlei bemüht war, alle Reden Hitlers und Himmlers und auch anderer NS-Prominenz, insbesondere jene, die vertraulich vor engen Führungskreisen gehalten wurden, für die Geschichtsschreibung aufzuzeichnen bzw. aufzubewahren, ohne daß er im voraus wissen konnte, welche Geheimnisse dort zur Sprache kommen würden. Sein Motiv hierfür dürfte zumindest nicht schlechtes Gewissen bzw. der Wille, "höchst geheime Vorgänge unbedingt mit ins Grab nehmen zu wollen", gewesen sein. Angesichts dieser Praxis ist es erstaunlich, daß man heute immer noch nach bestimmten Befehlen, Befehlswegen, Vollzugsmeldungen und Erfahrungsberichten sucht.

Speziell für diese hier zu untersuchende Rede Himmlers gilt, daß sie in den überwiegenden Passagen höchstwahrscheinlich echt sein mag, daß jedoch zumindest die nachfolgend zitierten Absätze mit Sicherheit gefälscht sind. Wir werden dies mit Hilfe einiger anderer Dokumente beweisen. In der Fußnote 35 (S. 385) führt das IfZ aus, daß das nachfolgende Zitat offensichtlich der einzige Beleg für die "Institution der Sippenhaft" sei, die *"hier von einem der höchsten Parteifunktionäre offiziell zugegeben wird"*.

Der RFSS soll also am 3. August 1943 in Posen u.a. gesagt haben (Bezifferung der Absätze durch Verf.):

» 1 «

"Dann werden wir als Zweites hier eine absolute Sippenhaftung einführen. Wir sind danach schon vorgegangen und haben danach schon gehandelt. Ich stehe nämlich auf folgendem Standpunkt.

» 2 «

Wenn ein Mann sich besonders auszeichnet, sei es als kleiner oder großer Soldat oder als kleiner oder großer Mann im Staate, wird er von unserem Staate und wurde er auch früher überhaupt vom deutschen, vom österreichischen Staate belohnt durch eine Siedlerstelle. Wir haben unsere Siedlerstellen in der großzügigsten Form für den Frontsoldaten vor. Er bekommt einen Bauernhof von 30 ha, kein Butterbrot, immerhin recht anständig, mit einer minimalen Belastung, fast schuldenfrei. Irgendein großer Feldherr, irgendein großer Soldat bekommt seine Dotation, ein Gut mit recht respektablen Größen. Wenn diese Männer das bekommen, ob der kleine Mann oder der große Feldherr, dann bekommt ja nicht nur der das Gut, der sich ausgezeichnet hat, sondern das Gut geht ja in den Familienbesitz über. Also auch seine Frau und Kinder bekommen es, und dieses Gut und Besitztum vererbt sich. Wenn die Familie weiterlebt, hat die Sippe es in 4 oder 5 Generationen immer noch. Also wird die ganze Sippe damit ausgezeichnet und die ganze Sippe damit in ihrer Wohlhabenheit und in ihrem Vermögen gestärkt.

» 3 «

Wenn ein Ritterkreuzträger fällt, bekommt er auf Befehl des Führers heute schon außer der normalen Versorgung, die das Deutsche Reich ja großzügig auswirft, noch eine besonders wohlwollende Pflege von seiten der Adjudantur des Führers: Die Witwe, die Familie oder die Eltern des Ritterkreuzträgers werden in einer besonderen Form finanziell, materiell und sonst gestellt.

» 4 «

Wenn wir das nach der positiven Seite tun, sind wir meines Erachtens absolut verpflichtet, es ebenso nach der

24) ***Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte***, München 1953, S. 357 - 394, speziell S. 385.

negativen Seite hin zu tun. Es soll uns ja niemand kommen und sagen: das ist bolschewistisch, was Sie da machen. Nein, nehmen Sie es mir nicht übel, das ist gar nicht bolschewistisch, sondern sehr alt und bei unseren Vorfahren gebräuchlich gewesen. Sie brauchen bloß die germanischen Sagas nachzulesen. Wenn sie eine Familie in die Acht taten und für vogelfrei erklärten oder wenn eine Blutrache in einer Familie war, dann war man maßlos konsequent.

» 5 «

Wenn die Familie vogelfrei erklärt wird und in Acht und Bann getan wird, sagten sie: Dieser Mann hat Verrat geübt, das Blut ist schlecht, da ist Verräterblut drin, das wird ausgerottet. Und bei der Blutrache wurde ausgerottet bis zum letzten Glied in der ganzen Sippe.

» 6 «

Die Familie Graf Stauffenberg wird ausgelöscht werden bis ins letzte Glied.

(Beifall)

Denn das muß ein einmaliges warnendes Beispiel sein.

Außerdem wird man dann allen in Deutschland freistellen, die Stauffenberg heißen, überhaupt allen, die unglückseligerweise Namen tragen, die in diesen Verratsprozeß verwickelt sind, daß sie beantragen können, ihre Namen zu ändern, weil man ihnen nicht zumuten kann, den Namen eines Schuftes und Verräters weiter zu tragen.

Wir werden aber -- und das ist sehr wichtig -- bei allen den Familien, von denen ein Glied maßgeblich an dieser Verschwörung und an dieser Untreue und Meuterei beteiligt war, ihr Eigentum, ihren Grundbesitz einziehen, ihnen den nehmen.

» 7 «

Ich darf Sie hier um Einverständnis bitten. Das muß -- ich möchte einmal den ostmärkischen Ausdruck nehmen -- aber optisch tadellos sein. Es darf nicht so sein: Wunderbar, eine feine Hitlerjugend-Herberge, oder eine wunderbare Gauschulungsburg. Nein, das dürfen wir nicht machen, sondern das wird eingezogen für das großdeutsche Reich, für den Reichskommissar für die Siedlung. Es wird ausdrücklich festgelegt als Siedlungsgrund für verdiente Soldaten dieses Krieges. Verwaltet wird es werden -- und das ist meine Bitte an den Reichsernährungsminister -- vom Reichsernährungsministerium, so daß es nach außen untadelig ist. Nicht, daß jemand sagt: Aha, da nimmt die Partei oder irgendein Parteigenosse, irgendeine Gliederung persönliche Vorteile davon, das ist natürlich die Rache. Nein, für Frontsoldaten tun wir das.

Wenn man jetzt 30 oder 40 solche Güter einzieht, dann werden wir so etwas an Treue und Loyalität erleben! ...

Drittens werde ich folgendes machen. ..."

Analyse

» **1** « Eine *"absolute Sippenhaftung"* ist ein falscher Ausdruck; es hätte allenfalls "durchgreifende Sippenhaft" heißen müssen. Das Wort *"absolut"* wird im Fremdwörterlexikon definiert mit: *"unabhängig, losgelöst, ohne Bezugssystem, unbeschränkt, völlig, unbedingt, gänzlich"*. Eine *"absolute Sippenhaftung"* würde also eine "unbeschränkte" sein, die sich also nicht nur auf Ehepartner, Eltern und Kinder , sondern noch viel weiter auf alle Anverwandten ausdehnen würde.

"Wir werden ... wir sind danach schon vorgegangen und haben danach schon gehandelt."

Das paßt nicht zusammen: -- entweder Zukunft oder Vergangenheit. Aber beides gleichzeitig? Aber auch sachlich ist das widersinnig, denn bislang hat es keinen einzigen Fall von Sippenhaft im Nationalsozialismus gegeben, -- und die zuhörenden Gauleiter wußten das sehr genau!

"Ich stehe nämlich auf folgendem Standpunkt."

Als ob es bei einer so gravierenden Entscheidung auf den "Standpunkt Himmlers" angekommen wäre! Ohne den Führer und Reichskanzler, auf den sich der RFSS noch nicht einmal berufen hat, wäre da nichts zu verkünden gewesen, und auch dies wußten die Gauleiter sehr genau!

» **2** « Es ist purer Unsinn, wenn Himmler behauptet haben soll, daß vom Staat ausgezeichnete Personen *"mit einer Siedlerstelle belohnt"* worden seien und künftig *"belohnt werden"*. Niemals hatte es im Nationalsozialismus eine solche Idee gegeben! Auch solches zu entscheiden, wäre Himmler nicht befugt gewesen. Als ob sich dazu jeder eignet, als ob jeder Frontsoldat ein Landwirt ist, als ob es sich ein Staat leisten könnte, seine qualifizierten Volksgenossen hinter den Pflug zu stellen und Kühe und Gänse heranziehen zu lassen!

» **3** « *"Wenn ein Ritterkreuzträger fällt,"*

Der RF-SS im Gespräch mit höheren Luftwaffen-, Heeres- und Polizeioffizieren in Minsk 1942. Meinungsverschiedenheiten sind nicht erkennbar.

Foto: Bundesarchiv Koblenz